Mimikri und Attavismus,
Paul Gehri
2020

oder: Klassenkampf, Emanzipation, Kritische Theorie (blablablabla),
konstruktive Kapitalismuskritik und noch irgendwas mit Polyamorie (blablablabla) (…)

(Rotzi und Juju, die Schlagersensation aus Niederbayern, nach: Meret und Klaus, Emanzipation)

Wundertier, 2020, ungebrannter Ton, Lenas Haare, 17x5x4,3 cm

Stock und Stein und ein Wundertier.
Was tut er da? Was soll dieser pseudo-Primi-Scheiß ?

Was ist die Künstlerische Intention, wenn ein Künstler*in sich mit Stöckchen und Steinchen in den Matsch setzt, um ein Fantasietier zu kneten?
Ich weiß es nicht. Vermutlich hat es mit dem zu tun was in den Büchern stand, die ich als kleiner Junge gelesen habe. Jedenfalls hat es Spaß gemacht.

Klaus Laufer schreibt in seinem Text über die Einstürzenden Neubauten: „Durch Geröllhalden wandelt auf dünnen Trampelpfaden (Blixa Bargeld) Ausschau haltend nach Material für primitive Arbeit.“
Die Geröllhallen sind nun nicht mehr die gleichen, die Arbeit ist auch eine andere, aber auch die Geröllhalden unserer Zeit wollen durchsucht werden, seien sie nun materieller oder immaterieller Natur.

Anmerkung: Der Begriff „primitiv“ steht hier für „einfach“ im Sinne von „einfachster Grundbaustein“.

Quellen:
Geniale Dilletanten, Wolgang Müller (Hg.),
1982, Merve Verlag Berlin,
S.26

Durchlaufbecken/bemoost
2020,
Sandstein, Moos, Wasser
35x34x39cm

Ein Becken ist eine Vertiefung in einer ansonsten mehr oder weniger ebenen Fläche (Landschaft, Flussbett, Oberfläche).
In einem Becken sammeln (akkumulieren) sich aufgrund von Umweltdynamiken Objekte und/oder Substanzen, welche in der Gegend vorkommen.

Das Durchlaufbecken ist auf den alten Schwarzwaldhöfen ein Teil der Brunnenanlage.
Es ist im Wasserzulauf vor dem Trinkbecken gelegen und in ihm wird verschiedenes Wassergetier gehalten, dessen Gesundheit so zum Indikator der Wasserqualität wird.

Safe, 2020, ungebrannter Ton, 27x27x38 cm

Stillleben mit Zellschnitt, 2020, Pressspan, Ölkreiden,49x78cm

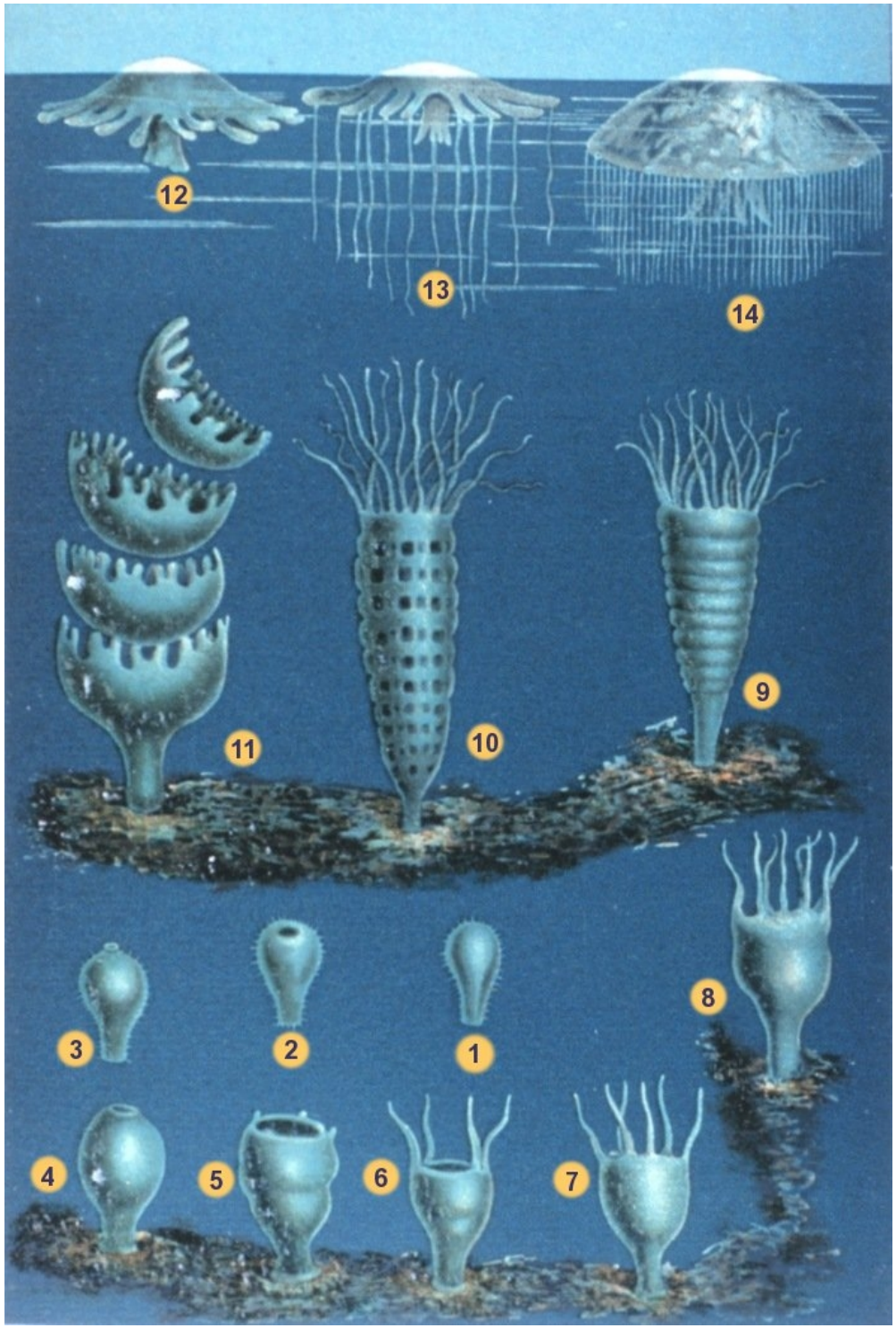
Additionale Zähne
2020, Kaugummi, je ca. 10x3mm

Additionale Zähne (Details)
2020, Kagummi, je ca, 10x3mm

Zähne sind körpereigene Werkzeuge, angeordnet um die obere Körperöffnung zur Nahrungsaufnahme. Diese werden im Lauf des Lebens teilweise ersetzt, durch biologische Vorgänge, aber auch durch Prothesen.

Kleine Medusa
2020,
Laza Marmor,
27x26x3,5cm

Meeresgetier-Der Lebenszyklus einer Qualle:
feat. Details aus „Kleine Medusa“ und „Seegurken“
Quelle Graphik: https://de.wikipedia.org/wiki/Qualle



Seegurken
2020,Laza Marmor,
29x18x2,3 cm

Ich und Kunst und Anthropozän

Jenseits von kultureller und genetischer bzw. phänotypischer Vielfalt, ist die Anwesenheit des Wesens, welches die westliche Wissenschaft Homo Sapiens Sapiens nennt, schon über einen langen Zeitraum hinweg ein prägender Faktor in der Entwicklung der Phänomene die wir Umwelt nennen. Diese spielen sich vornehmlich in der wenige Kilometer dicken, den Planeten umspannenden Sphäre ab, welche als kritische Zone bezeichnet wird (Critikal Zones: The Science and Politics of Landing on Earth, Hrsg. Bruno Latour, Peter Weibel, 2020, ZKM Karlsruhe).

Wir, die wir uns Menschen heißen, haben in der Geschichte unserer Kulturen immer wieder versucht, die Verwandtschaftsverhältnisse zu den mit uns in dieser Zone siedelnden Organismen und Spezies zu ergründen und dieses Wissen ins Weltbild zu verwurzeln
(Siehe dazu auch Making Kin, Melanie Bonajo, Madison Bycrot, Anne Duk Hee Jordan, Anna Nowak, 2020, Kunsthaus Hamburg,
und When Species Meet, 2007, Donna J. Haraway).
Die Frage dahinter ist gewissermaßen die folgende, auch die Moderne und die Gegenwart prägende: Wer sind wir? Wohin gehen Wir? Welche sind die Geister bei uns im Haus? Und, was bleibt zurück wenn wir gehen?
Auf diese Fragen habe ich gewissermaßen mit den in diesem Katalog gezeigten Arbeiten geantwortet.
Ein zentraler Ausgangspunkt der Arbeiten sind Überlegungen zum Klimawandel und dem Aufkommen von sog. Kunststoffen und deren Diffusion in (fast) alle Bereiche der Kritischen Zone.

Dazu Folgendes: Wir kommen aus dem Staub, wir werden zu Staub, und alle Stoffe werden entropiert, um wieder akkumuliert zu werden, zu Staub, Dreck, Schlamm.

In diesem Schlamm wühlen wir herum, und tragen Dinge zusammen, zu Haufen, Landmarken, Vorratslagern. Wir sind Akteur*innen in Verstreuung und Anhäufung.
In unserer Abwesenheit wirken die Kräfte fremder Akteur*innen und zermahlen und zerkleinern das von uns in Form gebrachte, bis es durch die Unüberschaubarkeit seiner Vielfältigkeit unserem Zugriff entzogen ist.
Gleichzeitig werden somit diese allerkleinsten Zeichen unserer Anwesenheit in Regionen getragen, die sich gleichermaßen durch ihre Dimensionen unserem Zugriff entziehen, seien es die gigantischen Ozeane, oder die winzigen Poren der Erdschichten.
Wir sind da. Und alles andere auch.

Schließlich möchte ich auf die Überlegungen verweisen die Andreas Malm in „Der Freitag“, Ausgabe 29/2020 dargelegt hat:
Die Macht, unsere stoffliche Welt zu verändern, ist im Spätkapitalismus analog zu sehen mit finanzieller und geopolitischer Potenz.
Es haben nicht alle gleichermaßen Teil an den Auslösern und an den Folgen des Menschen gemachten Klimawandels..
Für die Kunst bedeutet das , dass der Kunstmarkt ein mächtiges Steuerungswerkzeug für die Möglichkeiten ist, die der Kunst zukommen, oder nicht zukommen.
Dazu kommt, dass die Vorstellung vom Smith‘schen Subjekt das im regulierenden Markt nach persönlichem Vorteil strebt, spätestens vor dem Panorama einer Multispezies-Ethnografie wie der von Kilksey, Helmreich 2010 und Tsing 2015 dargelegten Theorie, obsolet und unbrauchbar wird.

Die Kunst ist eine objektgebundene Wissenschaft, und hat hier die Chance, an einem neuen Materialismus mitzuwirken.

Paul Gehri, The earth, 2020

Vita

Paul Gehri, geboren 1997 in Karlsruhe, aufgewachsen in Karlsruhe und Wildtal bei Freiburg.
Studiert ab 2017 Bildhauerei bei John Bock und Else Gabriel.

Ausstellungen:

Hi Five! Gruppenausstellung Berlin 2019

Danke Platon, Groupshow at Kunstakademie Karlsruhe 2019

Isn‘t it a Gimme? Klasse Bock at Kunstschule Bremen 2019

Pointlessness-Junge Kunst Graz, Gruppenausstellung Graz 2019

Rational Egal, Groupshow at Kunstakademie Karlsruhe 2018

Kontakt:
Paul Gehri,
Puderstraße 24
12435 Berlin
01703891635
paul.gehri@web.de